

Haushaltsrede

Ratssitzung am 10.12.2019

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit im Jahr 2019 ganz herzlich danken. Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung sind es, die unsere politischen Entscheidungen umsetzen und unseren Worten Taten folgen lassen.

Das Zusammenspiel zwischen Rat und Verwaltung ist für beide Seiten sicherlich oft herausfordernd. Das Ergebnis ist in Rastede jedoch außerordentlich erfolgreich. Viele Rasteder hatten es ja bereits im Gefühl. Nun haben wir es schwarz auf weiß: Rastede ist die beste Gemeinde im Nordwesten. Im Zuge einer bundesweiten Studie hat das Standortanalyse-Unternehmen Contor festgestellt, dass sich die Lebensbedingungen in Rastede noch weiter verbessert haben.

Dass sich die Lebensbedingungen in Rastede stetig verbessern, ist auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung zurückzuführen. An dieser Stelle sei nochmal ein ausdrücklicher Dank an Dieter von Essen gerichtet, der in den vergangenen Jahren die Schnittstelle in Person war. Dass Rastede so lebenswert ist, ist auch auf deine Arbeit zurückzuführen.

Der Rat der Gemeinde Rastede hat es stets verstanden, die finanziellen Mittel zielgerichtet einzusetzen. Ich bin mir sicher, dass wir diesen Weg mit Herrn Bürgermeister Lars Krause genauso verantwortungsvoll weitergehen und die anstehenden Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Spätestens seit der Kommunalwahl 2016 haben wir in den Haushaltsplanungen einen besonderen Schwerpunkt in den Bereichen Schulen und Kinderbetreuung gelegt. In den zurückliegenden Jahren haben wir nicht weniger als drei Kinderkrippen gebaut, drei neue Kindergärten fertig gestellt und drei großzügige Schulbauerweiterungen für rund 15 Millionen Euro realisiert.

Wir wollen uns auf dem bisher Geleisteten jedoch nicht ausruhen, sondern Rastede behutsam weiterentwickeln und positiv weitergestalten. Insofern ist es folgerichtig, dass wir auch im Jahr 2020 erheblich in unsere kleinsten Mitbürger bzw. die Schulen und die Kinderbetreuung investieren. An die beauftragten Planungen werden sich wiederum erhebliche Investitionen anschließen. Stellvertretend sind hier die erforderlichen Baumaßnahmen an der KGS Rastede und die KITA-Standorterweiterung in Hahn-Lehmden zu nennen.

Auch die Planungen für die Erneuerung der Bäder sollen im nächsten Jahr entschlossen vorangetrieben werden und das Palais wieder so instandgesetzt werden, wie es einem solch historischen und für Rastede bedeutsamen Gebäude gerecht wird. Im Bereich des Moorweges wollen wir die Weichen für eine weitere Entwicklung der Gewerbeflächen stellen. Im Bereich der Straßen werden wir das Deckenunterhaltungsprogramm mit Leben füllen.

Gerne hätten wir als Gruppe in den Haushaltsberatungen bereits Planungskosten für die sich aus dem Feuerwehrbedarfsplan ergebenden Handlungsbedarfe zur Verfügung gestellt, um unserer Pflichtaufgabe gerecht zu werden, eine leistungsfähige Feuerwehr zu stellen.

Insbesondere der Arbeitsschutz unserer Feuerwehrkameraden und -kameradinnen und somit die Umsetzung der Schwarz-Bereiche hat aus unserer Sicht eine hohe Bedeutung.

In diesem Zusammenhang möchte ich der Verwaltung jedoch ausdrücklich danken, dass der vorliegende Haushaltsplan zunächst nur die Maßnahmen zusammengefasst hat, für die bereits politische Beschlüsse vorlagen. Wir beschließen dadurch einen in Anbetracht der anstehenden Aufgaben angemessenen Haushalt ohne weitere Kreditaufnahme.

Ich nehme die Verwaltung jedoch beim Wort, dass der in Aussicht gestellte Nachtragshaushalt im Jahr 2020 zeitnah auf Weg gebracht wird, um die erforderlichen Planungen zeitgerecht voranzutreiben.

Die einzelnen Projekte sind bereits sehr ambitioniert. In der ganzheitlichen Betrachtung fordern sie uns als Rat heraus. Sie werden nicht ohne Anstrengungen zu finanzieren sein. Die Umsetzung werden wir also nicht im Sprint zurücklegen können, sondern die eine oder andere Maßnahme schieben müssen. Wir müssen jedoch Sorge dafür tragen, dass wir uns bei der Diskussion unserer Ziele nicht in einen endlosen Marathon verlieren. Als Rat sind wir gefordert, einen realistischen Plan zur Erreichung unserer Ziele zu erarbeiten.

Ich wünsche mir, dass wir die Priorisierung der Maßnahmen über die Fraktionsgrenzen hinweg offen und zielorientiert diskutieren werden. Das Ergebnis soll ein gemeinsamer, fraktionsübergreifender Investitionsplan sein. Dieser Zeitplan ist die Grundlage dafür, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft in der ersten Liga der lebenswertesten Gemeinden in Deutschland spielt.

Neue Kredite sollten wir dabei nur in sehr begrenztem Umfang aufnehmen. Dass das möglich ist, zeigt der Blick in unsere eigene Vergangenheit. In den vergangenen fünf Jahren wurden die Investitionen zum weit überwiegenden Anteil aus eigenen Mitteln realisiert. In den Haushaltsplänen der Jahre 2015 bis 2019 haben wir der Verwaltung insgesamt ca. 60 Millionen Euro für Investitionsauszahlungen zur Verfügung gestellt. Zu Beginn dieser Zeit hatten wir dabei einen Schuldenstand von knapp 4 Millionen. Zum Ende des Jahres werden wir voraussichtlich einen Schuldenstand von knapp unter 10 Mio. Euro erreichen. In Anbetracht der gigantischen Investitionen ist dieser Schuldenstand mehr als vertretbar. Folgerichtig darf der Schuldenstand auch in den kommenden Jahren nicht explodieren, sondern sich allenfalls vergleichbar entwickeln.

Der vorliegende Haushaltsplan bescheinigt, dass wir auch im Jahr 2020 alle unsere Aufwendungen mit unseren laufenden Einnahmen decken können. Das bedeutet auch, dass wir alle Tilgungen, Zinsen und Abschreibungen, die sich aus unseren Investitionen ergeben, leisten können ohne Grundstücke zu verkaufen. Der laufende Haushalt weist in der Summe einen Überschuss von knapp 170.000 € aus. Aus den Grundstücksverkäufen erwirtschaften wir zudem einen außerordentlichen Überschuss von knapp 3,3 Mio €. Insofern beschließen wir für das kommende Jahr einen ausgeglichenen und ausgesprochen ausgewogenen Haushalt.

Die vorgesehene Investitionstätigkeit von rund 6,5 Mio. Euro ist im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden angemessen. Verglichen mit den Vorjahren, in denen wir durchschnittlich knapp 12 Mio. Euro jährlich investiert haben, investieren wir im kommenden Jahr sogar eher zurückhaltend. Das ist in Anbetracht der anstehenden Großprojekte auch vernünftig.

Es ist wünschenswert, dass sich unsere Einnahmen weiter so positiv entwickeln wie in den Vorjahren. Im Bereich der Gewerbesteuer konnten wir im Jahr 2018 zum Beispiel ein Rekordergebnis von fast 15 Mio. Euro erzielen und die Einnahmen in diesem Bereich zum Vorjahr um knapp 6 Mio. Euro steigern. In Anbetracht der allgemeinen Wirtschaftsaussichten ist jedoch zu befürchten, dass sich die Einnahmen in den kommenden Jahren nicht zwingend in diesem Bereich einpendeln.

Trotzdem bleibt festzuhalten: Bange machen gilt nicht. Anpacken muss die Devise sein!

Zum Anpacken gehört aus Sicht der Mehrheitsgruppe auch das kurzfristig bedeutendste Projekt. Dieses Projekt ist sogar ohne den Einsatz hoher finanzieller Mittel zu erreichen. Mit den weiteren Fraktionen und Herrn Bürgermeister Krause möchten wir möglichst schnell gemeinsame Leitlinien für die zukünftige Bürgerbeteiligung auf den Weg bringen. Die ersten Vorschläge, die Sitzungen der Gesellschafterversammlung der Residenzort GmbH zukünftig öffentlich durchzuführen und wieder Bürgerversammlungen zu veranstalten begrüßen wir daher ausdrücklich.

Gerne möchten wir die Bürgerbeteiligung jedoch weiter ausbauen. Die auf Antrag der CDU Fraktion initiierte Arbeitsgruppe Bäder war bereits ein großer Erfolg und sollte in der Form in weiteren Themenbereichen wiederholt werden. Als möglicher Bereich steht hier bereits der Feuerwehrbedarfsplan zur Diskussion. Es wurde jedoch auch die Öffentlichkeitsbeteiligung im Verfahren zur innerörtlichen Nachverdichtung sehr gut angenommen. Darüber hinaus sind neue, andere Formate möglich, die mit den Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung diskutiert werden sollten. Ich wünsche mir, dass wir dieses Thema zeitnah angehen.

Es ist erleichternd, dass wir heute den Haushalt 2020 auf den Weg bringen. Die kurze Verschnaufpause in den Weihnachtsferien haben sich aus meiner Sicht sowohl die Verwaltung als auch der Rat redlich verdient. Aufgrund der vor uns liegenden Aufgaben bin ich mir jedoch sehr sicher, dass wir die heutige Diskussion bereits sehr bald vertiefen werden. Die stete Diskussion bildet aber den Grundstein dafür, dass sich die Lebensbedingungen in Rastede auch in Zukunft so außergewöhnlich weiterentwickeln.

Vielen Dank!